

## **Begrüßung der Teilnehmer des 2. Themenabends der Samtgemeinde Meinersen**

*Samtgemeindebürgermeister Heinrich Wrede*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
verehrte Gäste,

unter der Überschrift „**Kompetenz trifft Kompetenz**“  
habe ich Sie heute gemeinsam mit den Bürgermeistern unserer vier  
Mitgliedsgemeinden zu dem für unsere Dörfer sehr wichtigen  
Zukunftsthema

**„Schnelle DSL Anschlüsse auch für den ländlichen Raum, schnelle DSL  
Anschlüsse für die Samtgemeinde Meinersen!“**

eingeladen.

Als Veranstalter freuen wir uns natürlich ganz besonders, dass unser  
Kulturzentrum hier in Meinersen heute abend mit ca. 250 interessierten Gästen  
gefüllt ist.

Gestatten Sie mir, dass ich einige Persönlichkeiten unter Ihnen besonders  
begrüße:

**Ernst-August Niebuhr**, Bürgermeister der Gemeinde Meinersen,  
**Dirk Asche-Baumgarten**, stv. Bürgermeister der Gemeinde Hillerse,  
**Eberhard Asche-Baumgarten**, stv. Bürgermeister der Gemeinde Leiferde,  
**Ilse-Marie Schmale**, stv. Bürgermeisterin der Gemeinde Müden (Aller).  
**Eckhard Montzka als** Gemeindedirektor der Gemeinden Meinersen und Müden und mein  
allgemeiner Vertreter in der Samtgemeindeverwaltung.

Auf folgende Referenten können wir heute gespannt sein:

**Franz-Reinhard Habel**,  
der Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes ist extra aus Berlin zu  
uns gekommen.

In seinem Vortrag fordert Herr Habel  
**„Das schnelle Breitbandnetz DSL muss im ganzen Land zur Verfügung  
stehen“!**

**Jürgen Schneider-Akkurt** vertritt die Deutsche Telekom AG, ist aus Klein  
Offenseth, aus der Nähe von Hamburg, angereist und seit dem 1. Februar in der  
Region Nord für den DSL-Ausbau zuständig.

Sein Thema:

*„Möglichkeiten der T-DSL Versorgung in der Samtgemeinde Meinersen“.*

**Jürgen Engelhardt** ist ebenfalls Mitarbeiter der Deutschen Telekom AG und seit vielen Jahren in unserer Region für die Technik zuständig.

**Für unsere hauseigene Technik sorgen:** Wolfgang Brasch und Dirk Völke  
**Bewirtung u. Hausherr:** Volker Hansel mit seinem Team

**Bei den verschiedenen Bürgerinitiativen, die sich mit uns für schnelle DSL-Anschlüsse eingesetzt haben kann ich mich hiermit einmal bedanken:**

**Andreas Tiedt,  
Jan Sierks und Danny Hofmann,  
Dietmar Hafner,  
Manfred Bornkamp,  
Maik Sanojca,  
Wolfgang Heller.**

Der erste Bürger, der mich auf die Unterversorgung in Sachen DSL aufmerksam gemacht hat, war Herr **Viktor Pedde** aus dem Irisweg in Meinersen, einem Wohngebiet, das erst vor ca. zehn Jahren neu entwickelt wurde, über Glasfaserleitungen verfügt und doch nicht in allen Bereichen die Möglichkeit bietet, schnelle DSL Verbindungen zu erreichen.

Wenn wir uns heute mit diesem relativ neuen Thema befassen, dann war es für mich bei der Vorbereitung des heutigen Abends interessant, die **Entwicklung unseres ländlichen Raumes aus der Vergangenheit bis heute zu überdenken:**

- Erst vor 90 Jahren kam die Stromversorgung in unsere Dörfer.
- Vor 50 Jahren leisteten sich die ersten Einwohner ein Telefon.
- seit 40 Jahren haben wir eine zentrale Wasserversorgung.
- Vor 30 Jahren bauten wir Kanalleitungen für das Abwasser.
- Vor 20 Jahren wurde das Internet zwar erfunden, die Allgemeinheit kann es aber erst seit 15 Jahren nutzen.
- Vor 17 Jahren kamen die ersten Computer in unsere Büros.
- Vor 15 Jahren bauten die Versorger erste Glasfaserleitungen in die Neubaugebiete.
- Vor 15 Jahren lehrte man uns auch, was die Abkürzung www heißt.
- Vor 10 Jahren freuten wir uns über ISDN Anschlüsse.
- Vor 5 Jahren berichtete die Fachpresse von schnellen DSL Verbindungen.
- Von schnellen DSL Anschlüssen träumen viele von uns heute noch.

Ich will mit meiner Aufzählung deutlich machen, wie schnell in den letzten Jahrzehnten Veränderungen eingetreten sind und dass die eine Technik sehr schnell von der nächsten überholt wird.

Was früher auf Schiene oder Autobahn zutraf, droht sich heute bei der Breitbandkommunikation, also der Datenautobahn zu wiederholen. Schnelle Internetzugänge sind ein Standortvorteil, den auch wir in der Samtgemeinde Meinersen dringend benötigen. Bekommen wir diese Verbindungen nicht, werden wir schnell vom Wirtschaftsleben abgehängt.

Die Verantwortlichen unserer Gemeinden werden spätestens nach dem heutigen Abend darauf achten müssen, dass ihre Ortslagen, ob Neu- oder Altbaugebiete, schnelle DSL Verbindungen erhalten.

Ich bin immer wieder erstaunt, wenn genau die Politiker, die eine Privatisierung der Post, der Telekom, der Bundesbahn und unserer Krankenhäuser gefordert und beschlossen haben die ersten sind, die sich über die Leistungseinschränkungen dieser Unternehmen beschweren. Aus staatlichen Betrieben wurden Wirtschaftsunternehmen geformt, die ausschließlich auf Profitmaximierung ausgerichtet werden. Wen wundert es dann, wenn Investitionen in unwirtschaftlichen Gebieten wie dem ländlichen Raum nicht mehr getätigt werden?!

Durch die Privatisierung der Deutschen Telekom AG gehört eine gute Telefon- und DSL Versorgung leider künftig zu den Erschließungsaufgaben der Gemeinden. Dort wo es wirtschaftlich ist, werden die Versorgungsunternehmen aus eigener Initiative moderne Verbindungen herstellen. Dort aber, wo kein Geld zu verdienen ist, werden die Nutzer direkt investieren müssen und ihre Gemeindevertreter sollten ihren Bürgern und Betrieben dabei behilflich sein.

Aus den nun folgenden Vorträgen wünsche ich uns eine Vielfalt von Informationen, die uns für „Schnelle DSL Anschlüsse in der Samtgemeinde Meinersen“ auf den richtigen Weg bringen.